

Rathaus.-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

25. März 1950

Blatt 634

Die Bevölkerungsbewegung in Wien

=====

25. März (Rath.Korr.) Nach dem Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien werden als vorläufiges Zählergebnis für Februar dieses Jahres 943 Eheschließungen, 1.096 Lebendgeburten und 2.095 Sterbefälle gemeldet.

Die Zahl der Eheschließungen, die im Jänner weit unter das saisonbedingte Maß gesunken war, zeigt im Berichtsmonat wohl eine Erhöhung, bleibt aber im Vergleich mit dem Februar des Vorjahres hinter der für diesen Monat ausgewiesenen Zahl um nahezu ein Fünftel zurück.

Die Zahl der Lebendgeburten liegt bei weiterhin fallender Tendenz gleichfalls unter der Zahl für den analogen Vergleichszeitraum des Jahres 1949; es wurden gegenüber Februar 1949 um 25 Prozent weniger Lebendgeburten gezählt.

Die Sterblichkeit ist gegen den Vormonat leicht angestiegen. Während im Jänner je Tag 72 Todesfälle registriert wurden, beträgt die Zahl der Gestorbenen im Februar 75 je Tag. Diese geringe Erhöhung ist in der Hauptsache auf eine jahreszeitlich bedingte Zunahme der Todesfälle durch Krankheiten der Atmungsorgane zurückzuführen. Gegenüber dem Vorjahre weisen jedoch beide Monate - Jänner und Februar 1950 - wesentlich niedrigere Sterblichkeitsziffern auf. Bemerkenswert ist die geringe Anzahl der Sterbefälle durch Grippe. Im Februar 1950 starben 5 Personen durch Grippe, im Februar 1949 waren es 120. In der Reihenfolge ihrer Häufigkeit zeigen die Todesursachen das gewohnte Bild: an der Spitze stehen Herzkrankheiten mit 535 Todesfällen, ihnen folgen Krebs mit 351, Gehirnschlag und Gehirnerweichung mit 298, Tuberkulose mit 93 und Lungenentzündung mit 92 Sterbefällen.

Die Säuglingssterblichkeit hält sich mit 80 Fällen im

Februar ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres.

Nach der Verbraucherstatistik des Landesernährungsamtes Wien vom 29. Jänner 1950 beträgt der Personenstand der ortsansässigen Bevölkerung 1,767.136 und übersteigt um ungefähr 17.000 den Stand zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Ostertournee des "Studios" nach Italien

=====

25. März (Rath.Korr.) Zum siebentenmale seit seinem Bestehen wird sich das "Studio in der Kolingasse" auf eine Gastspielreise ins Ausland begeben. Diesmal geht es nach Italien, wo Goethes "Urfaust" in Venedig, Padua, Florenz, Perugia, Rom, Bologna und Verona gegeben wird. 16 Mitglieder des Studios werden unter der Leitung von Dr. Friedrich Langer und Erich Neuberg an dieser Tournee teilnehmen.

In der Zwischenzeit spielt das Studio in der Kolingasse die Revue "Ein Mann fällt aus dem Wolken" von Helmuth Schwarz. Regie führt der Autor selbst, in den Hauptrollen sind Elisabeth Kestranek, Fritz Zecha und Herbert Fuchs beschäftigt.

Für den Sommer bereitet das Studio eine Tournee durch Westdeutschland vor, wo u.a. Aufführungen in München, Heidelberg, Frankfurt, Düsseldorf, Hamburg, Kiel, West-Berlin und Erlangen vorgesehen sind. Das Repertoire soll Nestroys "Freiheit in Krähwinkel", Shakespeares "Komödie der Irrungen", Rices "Rechenmaschine" und Hans Weigels "Barabbas" umfassen.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel

=====

25. März (Rath.Korr.) Für den Lebensmittelaufruf vom 27. März bis 23. April gelten für Wien nachstehende Verbraucherpreise:

Butter:		
Teebutter	kg	22.--
Tafelbutter	"	21.30
Kunstspeisefett	"	8.--
Milch:		
Frischmilch	L	1.40
Magermilch	"	-.66
Schmalz	kg	14.--
Speiseöl	"	8.--

Zucker:

Normalkristallzucker	kg	4.10
Feinkristallzucker	"	4.24
Würfelzucker	"	4.32
Staubzucker	"	4.32

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen der Gemeinde Wien
 =====

25. März (Rath.Korr.) Die Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen der Gemeinde Wien eröffnet mit dem Schuljahr 1950/51 einen neuen Jahrgang.

Das Aufnahmealter ist das bis zum 31. Dezember 1950 erreichte 16. Lebensjahr und die mit gutem Erfolg absolvierte vierte Hauptschulklasse. Ansuchen um Zulassung zur Aufnahmeprüfung sind an die Direktion der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen der Gemeinde Wien, 11., Hasenleitengasse 9, bis 15. April zu richten.

Bürgermeister Körner eröffnet die "Mödlinger Messe"
 =====

25. März (Rath.Korr.) Bürgermeister Dr.h.c. Körner eröffnete heute vormittag in Anwesenheit von zahlreichen Vertretern der öffentlichen Körperschaften von Wien und Niederösterreich die vom Wirtschaftsförderungsinstitut in Mödling veranstaltete Ausstellung "Leistungsschau Mödling und Umgebung".

Bürgermeister Dr.h.c. Körner nahm einleitend in humorvollen Worten Bezug auf eine vor vierzehn Tagen in Mödling abgehaltene Kundgebung, in der zum Problem der Randgemeinden gegen die Stadt Wien Stellung genommen wurde. Er wies u.a. darauf hin, daß nicht die Gemeinde Wien an der wünschenswerten Klärung dieser Frage die Schuld trifft. Die Wiener Stadtverwaltung habe sich seit 1945 ehrlich bemüht, ihren Verpflichtungen gegenüber diesen Stadtgebieten nachzukommen. Die Leistungen, die von der Stadt Wien im Interesse der Randgemeinden vollbracht wurden, kamen während der soeben abgeschlossenen Budgetberatung

im Wiener Rathaus neuerlich klar zum Ausdruck.

Die Stadt Wien investierte im Laufe von 4 1/4 Jahren 126 Millionen Schilling, während an Steuergeldern aus diesen Gemeinden nur 93 Millionen eingenommen wurde. Das Stadtbauamt hat seit Kriegsende in den Randgemeinden rund 100 Brücken wieder aufgebaut und Straßen und Gebäude instandgesetzt. Auch auf sozialem Gebiet wurde viel geleistet. Der Bürgermeister erklärte unter Beifall, daß er diese bei der Kundgebung in Mödling abgegebene "Kriegserklärung" gegen Wien nicht ernst nehme. Er habe daher auch mit Freude der Einladung nach Mödling Folge geleistet. Er sei gerne gekommen, um die Leistungsschau des Mödlinger Gewerbes und der landwirtschaftlichen Betriebe zu eröffnen und freue sich mit den Mödlingern über den wirtschaftlichen Aufschwung der hiesigen arbeitenden Bevölkerung.

Der Bürgermeister befaßte sich dann mit einigen prinzipiellen Fragen der handwerklichen Produktion. Er würdigte die gute alte Tradition des Gewerbes und des heimischen Kunstgewerbes und gab der Hoffnung Ausdruck, daß nach der Überwindung der gegenwärtigen Schwierigkeiten beide wieder zu alten Ehren kommen. Es wird Aufgabe der berufenen gewerblichen Institutionen sein, alles daranzusetzen, um das Gewerbe zu fördern. Die Gewerbetreibenden brauchen billige Rohstoffe, damit ihre Qualitätserzeugnisse zu erschwinglichen Preisen wieder den Weg zum Konsumenten finden.

Die Kriegsschäden in Wien und den Randgemeinden konnten trotz allen Anstrengungen noch nicht restlos behoben werden. Die kleine "Messe" in Mödling beweist uns aber neuerlich den hoffnungsvollen Aufstieg unserer Produktion und bekräftigt nur die Erwartung, daß wir den normalen Verhältnissen immer näher kommen.

Der Bürgermeister wurde bei seinem Besuch in Mödling von der Bevölkerung und den beteiligten Ausstellern herzlichst begrüßt. Nach der Eröffnung folgte ein Rundgang durch die im "Liesinger BrauHof" untergebrachten Kojen. Die Ausstellung in Mödling bleibt einschließlich 2. April geöffnet. (Eintritt frei.)